

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 1 (1942)
Heft: 5

Artikel: Erziehung
Autor: Byland, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erziehung

«Ach mit wieviel Sorg' und Mühen
Zieht dich doch sein Kind heran!»
Lass dich nur von ihm erziehen,
Und das Werk ist halb getan.

Hans Byland

Und dennoch Berufsfreude!*)

Sr. Ignatia, Ems

In Anbetracht der dunklen Zeit, die gegenwärtig so schwer auf allen Gemütern lastet, habe ich mir die Aufgabe gestellt, zu Ihnen zu sprechen über das Thema:

. . . . Und dennoch Berufsfreude!

Die Wahl dieses Themas ist auch dadurch gerechtfertigt, dass gerade der Lehrerberuf, wie kaum ein anderer, mit ganz besonderen Schwierigkeiten und Misserfolgen verbunden ist, so dass wir uns immer wieder zur Berufsfreude aufrufen, ja aufrütteln müssen. Wir alle wissen es so gut, aus innerstem Erleben heraus, wie schwer es uns werden kann, immer die nötige Freude am Lehrerberuf aufzubringen. — Es stehen so viel Wolken vor der Sonne, dass es hie und da nicht wenig Anstrengung braucht, die Härten des Berufes zu meistern und über Missmut und Verzagtheit Herr zu werden.

Ich möchte nun einen kleinen Versuch machen, zuerst die Schatten über der Schule, wie sie sich auch über unsere kleinen, ländlichen Verhältnisse legen, unerbittlich ins Auge zu fassen, den Ursachen nachzuspüren, um auf diese Weise dann auch jene Lichtquellen zu ergründen, die das Dunkel überstrahlen können.

Dreifacher Art sehe ich die Schwierigkeiten, mit denen wir den Kampf aufzunehmen haben:

Sie kommen von seiten der Kinder — und der Familie; sie liegen aber auch im Lehrer und dessen Beruf selbst begründet.

*) Referat, gehalten vor der Konferenz «Imboden».